

DA **ALLGEMEINES; EPOCHEN**

DAK **20. Jahrhundert**

DAKC **1933 - 1945**

Deutschland

Personale Informationsmittel

Heinrich HIMMLER

BIOGRAPHIE

1900 - 1933

17-1 ***Heinrich Himmler - Aufstieg des Reichsführers SS (1900 - 1933)*** / Klaus Mues-Baron. - Göttingen : V & R Unipress, 2011. - 561 S. ; 25 cm. - Zugl.: Oldenburg, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-89971-800-3 : EUR 67.90
[#2064]

Nach der großen Biographie über Heinrich Himmler von Peter Longerich¹ aus dem Jahr 2008 ist mit der Oldenburger Dissertation von Klaus Mues-Baron eine weitere biographische Annäherung an „den schlimmsten Massenmörder des vergangenen Jahrhunderts“ (Klappentext) anzuzeigen. Hervorzuheben ist allerdings, daß sich diese Arbeit auf den Lebensweg Himmlers bis zum 30. Januar 1933 beschränkt.²

Als Jugendlicher wollte der aus gesicherten bürgerlichen Verhältnissen stammende spätere Diplom-Landwirt eigentlich Berufsoffizier werden. Die Kriegsniederlage 1918 und der Zusammenbruch des Kaiserreichs durchkreuzten diese Pläne. Die politischen Verwerfungen und Umwälzungen der

¹ ***Heinrich Himmler*** : Biographie / Peter Longerich. - 1. Aufl. - München : Siedler, 2008. - 1035 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-88680-859-5 : EUR 39.95 [#0127]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz266593968rez-1.pdf> - Der Band wurde vier Jahre später ins Englische übersetzt: ***Heinrich Himmler*** / Peter Longerich. Transl. by Jeremy Noakes - 1. publ.. - Oxford [u.a.] : Oxford University Press, 2012. - XVIII, 1031 S. : Ill. - ISBN 978-0-19-959232-6 : £ 25.00. - Einheitssacht.: Heinrich Himmler <engl.> - Er wurde in folgender Sammelrezension besprochen: ***Ordinary and extraordinary Nazis*** / Jae Caplan. // In: Times literary supplement. - 2012-09-21 = Nr. 5712, S. 7 - 8. - Die beiden anderen gleichzeitig besprochen Titel sind: ***Hitler's hangman*** : the life of Heydrich / Robert Gerwarth. - New Haven, Conn. [u.a.] : Yale Univ. Press, 2011. - XX, 393, [16] S. : Ill., Kt. - ISBN 978-0-300-11575-8 : \$ 35.00 und ***Hitler*** : a short biography / A. N. Wilson. - London : Harper-Press, 2012. - 200 S. ; 21 cm. - ISBN 978-0-00-741349-2 : £12.99.

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1008206970/04>

Weimarer Republik begünstigten die extreme Radikalisierung Himmlers, an deren Ende die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Adolf Hitler und der Eintritt in die NSDAP standen.

Als ideologisches Fundament erweisen sich ein sich zunehmend radikalisierender Antisemitismus Himmlers, der sich „wie kein anderes Feindbild“ (S. 10) durch seine gesamte Biographie zieht. Dieser extreme Antisemitismus wurde sein „fester und unabänderlicher Erklärungsansatz für alle Lebenssituationen“ (ebd.). Hinzu seien als entscheidende persönliche Eigenschaften ein großes Organisationstalent, ausgeprägte Zielstrebigkeit sowie eine rücksichtslose Härte gegenüber sich selbst und anderen gekommen, die in ihrer unheilvollen Kombination den Aufstieg Himmlers zum „Reichsführer SS“ ermöglicht hätten.

Die persönliche Biographie Himmlers ist eingebettet in eine grundlegende Darstellung der frühen Organisation der SS, der Durchsetzung des „Führerprinzips“ innerhalb der NSDAP sowie der neuartigen Propagandaarbeit, die sich als entscheidende Eckpunkte auf dem Weg zur Reichskanzlerschaft Hitlers erwiesen. Ausgehend von der Position eines unbedeutenden Kreissekretärs der NSDAP im Gau Niederbayern (als Gehilfe von Gregor Strasser) gelang es Himmler im Laufe der Jahre in der „rigiden Hierarchie“ der NSDAP zu einer der wichtigsten Positionen nach dem „Führer“ aufzusteigen. Seine Hausmacht war die SS, die Schutzstaffeln der NSDAP, die er seit 1927 zunächst als stellvertretender Reichsführer-SS im Rahmen der SA leitete, seit 1929 als Reichsführer-SS, zwar weiterhin im Verbund der SA (bis 1934), aber unmittelbar Hitler als Oberstem SA-Führer unterstellt. Und die er nach 1933 mit der (vor allem politischen) Polizei (Gestapo) zu einem effizienten Repressionsinstrument ausbaute, das zudem mit dem SD (Sicherheitsdienst) über ein internes Nachrichtensystem verfügte.

Daß er sich für die bürokratische und ausforschende Polizeiarbeit bestens eignete, zeigte sich bereits Mitte 1919, als er in der Ergänzungskompanie des Freikorps Oberland polizeiliche Sicherungsaufgaben wahrnahm. Seine Aufgabe bestand darin, Freiwillige auf ihre politische Zuverlässigkeit zu überprüfen. Und so führt seine weitere politische und vor allem ideologische Sozialisation im Laufe der 1920er Jahre schließlich dazu, daß für ihn „nur innerhalb eines strikt autoritären Staates, jeglichen Regeln eines demokratischen Staates völlig fernstehend, ... sich die gesamtgesellschaftlichen Erfordernisse eines rassistisch-biologisch formulierten Antisemitismus verwirklichen“ ließen (S. 530).

Sein Weltbild wurde des weiteren geprägt von einem verherrlichenden Germanenglauben und manchen Pseudowissenschaften wie Astrologie, die für ihn in seinen Entscheidungsfindungen wichtig waren, was im Ende zu einem ziemlich skurril wirkenden Konglomerat entwickelte.

Wer wird ihm nicht zugestimmt haben, als er am 7. Februar 1933 einem alten Parteigenossen aus dem Gau Niederbayern schrieb: „Sie dürfen mir glauben, dass ich ... derselbe anständige Kerl geblieben bin, der ich immer war“ (S. 524)

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8273>